

Synopse

Zweundzwanzigster Beschluss des ZfL vom 11.03.2015 zur Änderung der Studien- und Prüfungsordnungen für den Studiengang „Lehramt an Gymnasien“ vom 23.08.2006

- zuletzt geändert durch den 21. Änderungsbeschluss vom 12.02.2015 -

– Latein L3 –

I. In der Anlage 2 – Latein L3 – Module erhalten die Module folgende Fassung:

04-Lat-L3-P-M Ia	M Ia ‚Methoden der Klassischen Philologie und Einführung in die Griechische Literatur‘ (P)	1. u-2-Sem	6 CP
Modulbezeichnung	M Ia ‚Methoden der Klassischen Philologie und Einführung in die Griechische Literatur‘ (P)		
Modulcode	04-Lat-L3-P-M Ia		
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische und Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften		
Verw. in StG./ Sem.	L3 Lateinische Philologie / 1. u-2 -Studiensemester		
...	...		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig VL im Wintersemester, Übung im Sommersemester; zweisemestrig		
Aufnahme-Kapazität	Vorlesung: unbegrenzt, Übung: 60		
Unterrichtssprache	Deutsch		

Modulbezeichnung	M II: Latinistisches Sprachmodul I ‚Latinistische Propädeutik Grundlagen der Grammatik‘ (P)
Modulcode	04-Lat-L3-P-M II
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 „ Lateinische Philologie “ / 1. Studiensemester
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser
Teilnahmevoraussetzungen	Keine
Kompetenzen	<p>Die Studierenden verfügen über Das Modul vermittelt ein grundlegendes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System. Die Studierenden eignen sich ein aktives Sprachvermögen an und erlernen den Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes und dessen didaktischer Aufbereitung für den Schulunterricht in Theorie und Praxis. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der wichtigsten phonetischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen, die Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele und Unterrichtseinheiten anwenden ein grundlegendes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System in seiner historischen Dynamik. Sie können die Diversität einzelsprachlicher Strategien reflektieren und zielsprachenorientiert aus dem Lateinischen übersetzen. Dazu gehört die Reflexion über grammatische Kategorien in ihrer je unterschiedlichen Funktionalität und die sichere Beherrschung der zugehörigen Terminologie. Sie besitzen ein aktives Sprachvermögen im Lateinischen, insbesondere im Bereich der Flexions- und Derivationsmorphologie, und ein erweitertes, nach Wortfamilien und Wortfeldern strukturiertes Vokabular. Sie beherrschen den reflektierten Umgang mit dem Wörterbuch.</p>
Modulinhalte	<p>Das Modul knüpft als Einstieg in den professionellen Umgang mit der lateinischen Sprache unmittelbar an die jeweiligen Vorkenntnisse an, die sich je nach Unterrichtsdauer und schulischer Schwerpunktsetzung als divergent präsentieren; es trägt der Diversität studentischer Vorkenntnisse Rechnung und soll einen möglichst homogenen Kenntnisstand für die folgenden (Sprach-)Module herstellen. Das wird dadurch geleistet, dass die aktuellen Kompetenzen in einer obligatorischen neunzigminütigen Einstufungsklausur mit anschließendem individuellen Beratungsangebot erhoben werden:</p> <p style="margin-left: 20px;">➤ Fall A: Studierende, die über die für das folgende Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen noch nicht verfügen, erbringen den Workload im Rahmen zweier Übungen (Grammatikkurs, Lektüreübung), die mit einer Klausur abschließen:</p> <p>Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre und trainiert die aktive Beherrschung. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor, erprobt diverse Übersetzungsstrategien und</p>

		<p><u>klassifiziert morphologische und syntaktische Phänomene. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen anhand exemplarischer Einzeltexte zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der schulorientierten Originallektüre beschreibend anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten das Verständnis zu erweitern und die Übersetzungsgeschwindigkeit zu steigern.</u></p> <p>➤ <u>Fall B: Studierende, die über die für das folgende Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen bereits verfügen, erbringen den Workload im Rahmen individuell festzulegender, betreuter Eigenarbeit, deren Ableistung im Rahmen einer mündlichen Prüfung dokumentiert wird. Die Betreuung findet in Form eines Kolloquiums statt, in dem auf individuelle Probleme bei der Corpusbearbeitung eingegangen wird und individuell zugeschnittene Ratschläge zur Schließung elementarer Lücken in Vokabel- und Grammatikwissen erteilt werden.</u></p> <p>Der Grammatikkurs vermittelt elementare Kenntnisse der Laut- und Formenlehre sowie der Syntax der lateinischen Sprache. Der Lektürekurs stellt leichtere Texte vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren Erschließung und Aufbereitung im Lateinunterricht. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen in exemplarischen Schul- und Lehrheiten (z.B. durch die experimentelle Konzeption von Vokabelarbeiten und einfachen Grammatikübungen) zu erproben, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der schulorientierten Originallektüre anzuwenden und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten die Kenntnisse in den Unterrichtsformen und -methoden zur Steigerung des Leseverständnis wie der -geschwindigkeit zu erweitern.</p>		
Lehrveranstaltungsform (en)		Fall A: <u>Sprachübung-Grammatikübung (2 SWS)</u> , <u>zielsprachenorientierte didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS)</u> ; Fall B: <u>Kolloquium (0,5 SWS)</u>		
Prüfungsform		<u>modulbegleitende modulabschließende Prüfungen</u>		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	<u>360-240 h</u>		
		<u>Fall A</u>	<u>Fall B</u>	
	davon für A Lehrveranstaltungen	<u>Sprachübung: „Intensivkurs Lateinische Grammatik“ Grammatikübung</u>	<u>Lektüreübung</u>	<u>= Kolloquium</u>
	Aa Präsenzstunden	<u>30 h</u>	<u>30-30 h</u>	<u>8 h</u>
	Ab Vor- und Nachbereitung, <u>modulbegleitende Prüfungen</u>	<u>155-60 h</u>	<u>75-60 h</u>	<u>=</u>
	B Selbstgestaltete Arbeit	<u>70-50 h</u>		<u>222 h</u>
C Modulabschlussprüfung	<u>-10 h</u>		<u>10 h</u>	
Modulprüfung Variante II Modulprüfung	Modulbegleitende (kumulative) Modulabschließende Prüfung bestehend aus	<p><u>Fall A:</u> Die Einstufungsklausur (90 Min.) ergibt, dass der oder die Studierende über die für das Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen noch nicht verfügt; Besuch der Grammatikübung und der Lektüreübung.</p> <p>➤ <u>Klausur (150 Minuten): lateinisch-deutsche Übersetzung (Cicero) mit Grammatikfragen zum Text und Formenbildungsaufgaben.</u> Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur.</p> <p><u>Fall B:</u> Die Einstufungsklausur (90 Min.) ergibt, dass der oder die Studierende über die für das Sprachmodul II vorausgesetzten Kenntnisse und Kompetenzen bereits verfügt; Workload wird im Rahmen individuell festzulegender Eigenarbeit erbracht.</p> <p>➤ <u>Mündliche Prüfung (15 Minuten).</u> Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 15minütigen mündlichen Prüfung.</p> <p><u>(a) Sprachübung: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an den in der Lektüreübung behandelten Text anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</u> <u>(b) Lektüreübung: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus).</u> Die Ausgleichsprüfung besteht, wenn nur die Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 60minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 90minütigen Klausur. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 150minütige Klausur statt. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p>		
	Die Modulabschlussnote	<p><u>Note: Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur (Fall A) bzw. der mündlichen Prüfung (Fall B) wird gebildet aus (a) der Durchschnittsnote der beiden Klausuren aus der Sprachübung und (b) der Note der Klausur zur Lektüreübung, wobei (a) mit zwei Dritteln in die Gesamtnote eingeht, (b) mit einem Drittel.</u></p>		

Leistungspunkte	8
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulbezeichnung	M III: Latinistisches Sprachmodul II ‚Grundlagen der Grammatik‘ (P) M III: Latinistisches Sprachmodul II ‚Techniken des Übersetzens‘ (P)
Modulcode	04-Lat-L3-P-M III
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 „Lateinische Philologie“ / 3. Studiensemester
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von M II

Kompetenzen	<p><u>Die Studierenden verfügen über ein erweitertes Wissen im Bereich der lateinischen Sprache als System in seiner historischen Dynamik. Die Studierenden besitzen ein aktives Sprachvermögen im klassischen Lateinischen und beherrschen den Umgang mit der sprachlichen Form eines Textes und dessen didaktischer Aufbereitung für den Schulunterricht in Theorie und Praxis. Dazu gehört ein systematisches Verstehen der für die behandelten Texte einschlägigen phonologischen, morphologischen, syntaktischen und lexikalischen Phänomene des Lateinischen sowie die sichere Beherrschung eines metasprachlichen Beschreibungsinstrumentariums und verschiedener Methoden der Erschließung und Visualisierung grammatischer Phänomene. Die Studierenden können die erlernten Methoden und Kenntnisse auf konkrete Textbeispiele und Unterrichtseinheiten aktiv anwenden. Durch die Arbeit im Modul erlernen die Studierenden die sichere Beherrschung der Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit lateinischen Texten gewährleistet. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit ist die Kenntnis komplexerer Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz sowie das Bewusstsein der Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien.</u></p>
-------------	---

Modulinhalte	<p><u>Der Grammatikkurs vermittelt erweiterte Kenntnisse der Syntax der lateinischen Sprache insbesondere durch Übersetzen ins Lateinische. Der Lektürekurs stellt leichte bis mittelschwere Texte klassischer und kaiserzeitlicher unterrichtsrelevanter Prosa vor und diskutiert die Möglichkeiten zu deren Erschließung und Aufbereitung im Lateinunterricht. Ziel ist es, das systematisch erfasste Grammatikwissen in exemplarischen Schul- und Lehrheiten (z.B. durch die experimentelle Konzeption von Vokabelarbeiten und einfachen Grammatikübungen) aktiv anzuwenden, das im Grammatikkurs theoretisch erworbene Wissen über Morphologie und Syntax bei der schulorientierten Originallektüre einzusetzen und mit wachsender Routine in der sprachlichen Erfassung und Durchdringung von Texten in ihrer inhaltlichen wie stilistischen Divergenz das Leseverständnis erneut zu erweitern und die Lesegeschwindigkeit zu steigern. Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption lateinischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschaffarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau und Ringkomposition.</u></p>
--------------	--

Lehrveranstaltungsform (en)	Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS), Stilübung (2 SWS)
-----------------------------	--

Prüfungsform	modulabschließende Prüfung <u>modulbegleitende Prüfungen</u>
--------------	---

Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360-240 h	
	davon für	<u>Sprachübung: ‚Intensivkurs Lateinische Grammatik‘</u>	<u>Sprachübung: „Intensivkurs-Übersetzung“</u>
	A Lehrveranstaltungen	<u>Stilübung</u>	
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, <u>modulbegleitende Prüfungen</u>	60 <u>95</u> h	45-60 h

Modulprüfung Variante II	<u>Modulabschlussprüfung bestehend aus modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus</u>	<p><u>Klausur (150 Minuten) : Grammatikübungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an die in der Lektüreübung behandelten Texte anlehnen, ins Lateinische; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus.</u></p> <p><u>Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur. (a) Sprachübung: Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatik-übungen und Übersetzung leichter deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Lateinische) à 60 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</u></p>

	<p>(b) <u>Lektüreübung</u>: Klausur zur Lektüreübung (90 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes).</p> <p>Die <u>Ausgleichsprüfung</u> besteht, wenn die nur Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 60minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 90minütigen Klausur. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 150minütige Klausur statt.</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p> <p><u>Note: Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u></p>
Leistungspunkte	128
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Wintersemester; einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulbezeichnung	M IV-VI: Latinistisches Kernfachmodul I ‚Konzepte römischer Weltdeutung‘ (WP)			
Modulcode	04-Lat-L3-WP-KFM I			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 ‚Lateinische Philologie‘ / L3 ‚Griechische Philologie‘ / 5. oder 7. Studiensemester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von M Ia, und M Ib <u>und M II</u> ; Latinum; Graecum			
Kompetenz	Durch die Orientierung an thematischen Feldern und deren Verbindung mit dem jeweiligen kulturellen und gesellschaftlichen Umfeld kennen die Studierenden wichtige Ansätze und Methoden kulturwissenschaftlicher Textbetrachtung. Die Studierenden verstehen zentrale Konzepte und Denkfiguren der römischen Selbstausslegung und Selbstwahrnehmung und ihrer literarischen Formierung.			
Modulinhalte	Dieses primär an mentalitäts- und funktionsgeschichtlichen Fragestellungen orientierte Modul behandelt neben Modellen der Geschichtskonstruktion (z. B. gentilisches Geschichtsbild und exemplum, Sinnkrise und Dekadenz, augusteische Geschichtsdeutung, Romidee), die Entwicklung gesellschaftlicher Diskurse um Normen und Werte (z. B. mos maiorum, luxuria, otium negotium, Individuum und Gesellschaft) unter Einschluss philosophischer Deutungsentwürfe, sowie Formen der literarischen Inszenierung und Instrumentalisierung gesellschaftlicher Erfahrungsräume und Erfahrungshorizonte (z.B. Imperium, Metropole Rom, Triumph, Amphitheater, Villa, Natur).			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS).			
	<p><u>Für Studierende des 7. oder eines höheren Semesters entfällt die Teilnahme an der Lektüreübung. Stattdessen bearbeiten sie in betreuter Eigenarbeit ein selbstgewähltes Lektürepensum aus dem Corpus der staatsexamensrelevanten Autoren. Wahlweise wird ein prosaisches (ca. 100 Seiten) oder poetisches Pensum (1500–2000 Verse) bearbeitet. Das Pensum wird im Rahmen der mündlichen Modulprüfung abgeprüft. Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u></p>			
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 <u>h</u>		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	
	Aa Präsenzstunden	30 <u>h</u>	30 <u>h</u>	Übung <u>(entfällt für 7. Sem. oder höher)</u>
	Ab Vor- und Nachbereitung, <u>modulbegleitende Prüfungen</u>	20 <u>h</u>	90 <u>h</u>	30 <u>h</u>
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 <u>h (175 h für 7. Sem. oder höher)</u>		
C Modulabschlussprüfung	15 <u>h</u>			
Modulprüfung Variante II	<p>Modulabschlussprüfung bestehend aus</p> <p><u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u></p> <p><u>(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u></p> <p><u>Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u></p> <p><u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u></p>			

	<u>Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.</u> <u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u> <u>(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u> <u>Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.</u>
Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50

Modulbezeichnung	M IV-VI: Latinistisches Kernfachmodul II „Formen des Erzählens“ (WP)			
Modulcode	04-Lat-L3-WP-KFM II			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 ‚Lateinische Philologie‘ / L3 ‚Griechische Philologie‘ / 5. oder 7. Studiensemester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von M Ia <u>und M Ib</u> <u>und M II</u> ; Latinum; Graecum			
Kompetenzen	Die Studierenden kennen narrative Textsorten und Erzähltechniken und können sie auf der Basis literatur- und kulturwissenschaftlicher Methoden angemessen interpretieren.			
Modulinhalte	Das Textrepertoire reicht von erzählerischen Kleinformen wie Anekdote und Fabel bis hin zu Großformen wie Biographie, Historiographie, Roman und Epos, kann aber auch narrative Elemente und Passagen in anderen Gattungen (Reden, lyrische Texte) in den Blick nehmen.			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). <u>Für Studierende des 7. oder eines höheren Semesters entfällt die Teilnahme an der Lektüreübung. Stattdessen bearbeiten sie in betreuter Eigenarbeit ein selbstgewähltes Lektürepensum aus dem Corpus der staatsexamensrelevanten Autoren. Wahlweise wird ein prosaisches (ca. 100 Seiten) oder poetisches Pensum (1500–2000 Verse) bearbeitet. Das Pensum wird im Rahmen der mündlichen Modulprüfung abgeprüft. Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u>			
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 <u>h</u>		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung <u>entfällt für 7. Sem. oder höher)</u>
	Aa Präsenzstunden	30 <u>h</u>	30 <u>h</u>	30 <u>h</u>
	Ab Vor- und Nachbereitung, <u>modulbegleitende Prüfungen</u>	20 <u>h</u>	90 <u>h</u>	60 <u>h</u>
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 <u>h (175 h für 7. Sem. oder höher)</u>		
	C Modulabschlussprüfung	15 <u>h</u>		
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	<u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u> <u>(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u> <u>Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.</u> <u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u> <u>(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u>		

	<u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.</u>
Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Wintersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50

Modulbezeichnung	M IV-VI: Kernfachmodul III ‚Antike Poetik und Rhetorik‘ (WP)
Modulcode	04-Lat-L3-WP-KFM III
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 ‚Lateinische Philologie‘ / L3 ‚Griechische Philologie‘ / 4., 6. oder 8. Studiensemester
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von <u>M Ia, M Ib und M II; M Ia und M Ib</u> ; Latinum; Graecum

Kompetenz	<u>Die Studierenden kennen die Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik und können sie selbständig bei der Analyse von literarischen Texten anwenden. Sie verstehen dadurch insbesondere die für die gesamte Antike bedeutsamen Grundlagen und Bedingungen der Textgenerierung. In diesem Modul lernen die Studierenden die Kategorien der antiken Poetik und der Rhetorik kennen. Sie verstehen dadurch für die gesamte Antike bedeutsame Grundlagen und Bedingungen der Textgenerierung.</u>
-----------	--

Modulinhalte	Die antike Rhetorik stellt ein Regelwerk dar, das seit seinen ersten Systematisierungen im ausgehenden 5. Jhd. v. Chr. (Sophistik) nicht nur ständig weiter gewachsen und verfeinert worden ist, sondern das auf alle Formen öffentlicher Rede und auch auf die literarische Produktion intensiv Einfluss genommen hat. Es verbindet sich schon früh mit weit reichenden Konzeptionen von Ethik und Bildung. Aufgrund der die gesamte Antike durchziehenden Bedeutung der Rhetorik in der Schulausbildung ist ihre kulturstiftende und -organisierende Kraft außerordentlich: ohne einen tieferen Einblick in dieses System und seine Geschichte lässt sich die sprachliche Produktion der Antike nicht wirklich verstehen. Hand in Hand geht damit die Poetik als Bemühung um Theoretisierung der literarischen Produktivität und um die Festlegung von Kriterien für die Bewertung literarischer Qualität. Eine ungefähre Kenntnis der wichtigsten Positionen beider Disziplinen ist für einen Altertumswissenschaftler aus hermeneutischen Gründen unabdingbar, ermöglicht sie ihm doch nicht nur die Relativierung seiner eigenen analytischen Maßstäbe, sondern auch eine historisch angemessenere Betrachtungsweise seiner Untersuchungsgegenstände. Den Studierenden wird an einer Auswahl exemplarischer Texte vermittelt, wie man im Verlauf der Antike die Arbeit des Dichters und Redners, seine Verfahrensweisen, seine Aufgaben und seine Rezeption durch Hörer und Leser konzipiert hat. Die Textauswahl umfasst hierbei antike Theoretetexte und exemplarische Reden ebenso wie literarische Texte, aus deren Analyse metapoetische Gestaltungsprinzipien abgeleitet werden können. Daneben sollen auch Einblicke in Kommunikations- und Distributionsbedingungen von Literatur und deren diachrone Entwicklung innerhalb der Antike vermittelt werden. Gerade in diesem Modul bietet es sich darüber hinaus auch an, die nachantike Rezeption und Elaboration der hier erstmals entwickelten Konzeptionen von der Renaissance bis in die Neuzeit hinein zu verfolgen.
--------------	---

Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). <u>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u>
-----------------------------	--

Prüfungsform	modulabschließende Prüfung
--------------	----------------------------

Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
C Modulabschlussprüfung	15 h			

Modulprüfung Variante II	Modulabschlussprüfung bestehend aus <u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u> <u>(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalte auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u> <u>Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen.</u> <u>(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten</u>
--------------------------	--

	(b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalt auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen.</u> Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.
Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität	50

Modulbezeichnung	M IV-VI: Kernfachmodul IV ‚Exemplarische Klassifikationskonzepte‘ (WP)
Modulcode	04-Lat-L3-WP-KFM IV
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 ‚Lateinische Philologie‘ / L3 ‚Griechische Philologie‘ / 4., 6. oder 8. Studiensemester
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser / Prof. Dr. Peter v. Möllendorff
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von <u>M Ia, M Ib und M II</u> ; M Ia und M Ib ; Latinum; Graecum

Kompetenzen	<u>Die Studierenden verstehen bedeutende traditionelle Klassifikationskonzepte. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass die Studierenden neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung reflektieren sowie ihre historische und ideologische Bedingtheit verstehen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Dem wird durch das im Modul erworbene Wissen um die Genese dieser Konzepte entgegengearbeitet.</u> Die Studierenden verstehen bedeutende traditionelle Klassifikationskonzepte. Dabei ist mit dem Begriff ‚exemplarisch‘ gemeint, dass die Studierenden neben den textlichen und kulturellen Manifestationsformen einer Klassifikation vor allem ihre Bedeutung, ihre Herkunft und ihre heuristische Eignung zu reflektieren sowie ihre historische und ideologische Bedingtheit zu verstehen. Klassifikatorische Begriffe werden nicht nur im literatur-, sondern auch im kulturwissenschaftlichen Diskurs gerne und häufig verwendet, wobei ihr meist problematisches und hochkomplexes Bedeutungspotential, das sich einer langen und oft polemischen geistesgeschichtlichen Tradition verdankt, sehr oft nicht hinreichend reflektiert wird. Es besteht daher die Gefahr, dass diese Ordnungsbegriffe zunehmend zu schnell verfügbaren Stereotypen verflachen, die einem eingehenderen Verstehen der Phänomene im Wege stehen. Dem wird durch das im Modul vermittelte Wissen um die Genese dieser Konzepte entgegengearbeitet.
-------------	--

Modulinhalte	Beispiele solcher Kategorien sind etwa ‚Gattung‘ (Epos, Tragödie, Komödie, ein lyrisches Genos, Satire), eine philosophische Doktrin (Stoa, Epikureismus etc.), eine Epoche (Archaik, Zweite Sophistik, Augusteische Zeit) oder übergreifende Konzepte wie ‚Das Komische‘, ‚Die Utopie‘, ‚Pagane vs. christliche Kultur‘, ‚Mythos‘, ‚Das Klassische‘.
--------------	---

Lehrveranstaltungsform (en)	Vorlesung (2 SWS), Seminar (2 SWS), Übung (2 SWS). <u>Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u>
-----------------------------	--

Prüfungsform	modulabschlussbende Prüfung
--------------	-----------------------------

Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für			
	A Lehrveranstaltungen	Vorlesung	Seminar	Übung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	20 h	90 h	60 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	85 h		
	C Modulabschlussprüfung	15 h		

Modulprüfung Variante II	Modulabschlussbende Prüfung bestehend aus	(a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15 Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalt auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur. <u>Prüfungsvoraussetzungen: Neben den Veranstaltungen üben und erarbeiten die Studierenden den Stoff durch Hausaufgaben und kleinere Referate, außerdem durch die eigenständige Lektüre eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u>
--------------------------	---	---

	<u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50 % aus (a) und (b) zusammen. (a) einem Essay oder einer Hausarbeit im Umfang von ca. 15-Seiten (b) einer 30minütigen mündlichen Prüfung über Modulinhalt auf der Grundlage eines Corpus von Primärtexten und/oder eines Kanons ausgewählter Forschungsliteratur.</u> <u>Wiederholungsprüfung: Wiederholung der obengenannten Prüfungen. Die Modulabschlussnote setzt sich zu je 50% aus (a) und (b) zusammen.</u>
Leistungspunkte	12
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Alle vier Semester, Sommersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	50

Modulbezeichnung	M VII: Latinistisches Sprachmodul III ,Techniken des Übersetzens‘ ,Didaktik der lateinischen Sprache‘ (P)			
Modulcode	04-Lat-L3-P-M VII			
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften			
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L3 7 Lateinische Philologie 4 / 6. oder 8 -Studiensemester			
Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser			
Teilnahmevoraussetzungen	Bestehen von M II und M III			
Kompetenzen	<u>Durch die Arbeit im Modul beherrschen die Studierenden die Methoden der Texterschließung, die den reflektierten und metasprachlich präzisen Umgang mit lateinischen Texten gewährleistet. Sie haben ein Bewusstsein für diachrone, diaphasische und diastratische Spezifika lateinischer Prosa. Zum anderen verstehen sie, Texte didaktisch zu präsentieren und in ihrer argumentativen Gesamtkonzeption zu interpretieren. Als Grundlage für die Beschäftigung mit und die effiziente Vermittlung von Textgrammatik sowie für die schulpraktische Spracharbeit kennen sie komplexere Formen der Periodenbildung und der Textkohärenz und verstehen die Beeinflussung des Stils durch rhetorische Strategien. Die Studierenden kennen die wichtigsten didaktischen Methoden des Sprachunterrichts. Sie besitzen theoretische und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung sprachlicher Lerneinheiten, von der Einführung sprachspezifischer Phänomene über deren Analyse und Einübung bis zur Überprüfung und Korrektur. Im Blick auf die schulpraktischen Bedürfnisse (Konzeption von Übungstexten, Klausuren) sind im Sprachkurs auch lateinische Texte abzufassen, die einzelne Grammatikprobleme auf engem Raum konzentrieren.</u>			
Modulinhalte	<u>Ausgehend von der systematischen Behandlung und schulbezogenen Erschließung komplexer und voraussetzungsreicher Grammatikkapitel steht, neben der exemplarischen Konzeption lateinischer Übungen und Schaubilder, die zu einer sicheren Beherrschung der Grammatik und Idiomatik beitragen, die Übersetzung ins Deutsche im Vordergrund; dabei werden unterrichtsrelevante Methoden der Übersetzung und Wortschatzarbeit in praktischen Übungen diskutiert und umfangreichere Textpassagen unter dieser Perspektive analysiert (Sprachübung und Lektüreübung). In der Stilübung gewinnen die Studierenden einen Überblick über die verschiedenen Techniken und Ebenen stilistischer Textgestaltung; einen Schwerpunkt bilden dabei insbesondere Formen der Struktur- und Kohärenzbildung, z.B. motivische Techniken, syntaktische Spannungsbögen / Periodenbau und Ringkomposition. Die fachdidaktische Übung führt exemplarisch in die Methoden der Sprachvermittlung ein. Dazu gehören die eigenständige Entwicklung systematischer Schaubilder, die Konzeption grammatischer Übungsaufgaben sowie der Entwurf von grammatikorientierten Übungstexten und Klausuren; außerdem erlernt der Studierende die didaktisch sinnvolle Verknüpfung der Erarbeitung von sprachlichen und von inhaltlichen Phänomenen. Als originalsprachliche Referenz dient für den Sprachkurs ein Textcorpus aus der Prosa Caesars und Ciceros, das im Selbststudium unter didaktischen Fragestellungen zu bearbeiten ist.</u>			
Lehrveranstaltungsform (en)	Sprachübung (2 SWS), didaktisch orientierte Lektüreübung (2 SWS), Stilübung (2 SWS)Übungen			
Prüfungsform	modulabschließende, modulbegleitende Prüfungen			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	180-240 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Sprachübung: .Intensivkurs Übersetzung‘ Sprachübung	Fachdidaktische Übung Lektüreübung	Stilübung
	Aa Präsenzstunden	30 h	30 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen	45-40 h	40 h	30 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	30 h		
C Modulabschlussprüfung	-10 h			
Modulprüfung Variante II	<u>Modulabschlussprüfung bestehend aus Modulbegleitende (kumulative) Prüfung bestehend aus Klausur (150 Minuten) : Grammatikübungen und Übersetzung auch mittelschwerer deutscher Sätze, die sich inhaltlich an vorgegebene Textpassagen anlehnen, ins Lateinische; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus und Fragen zum Stil des Textes.</u> <u>Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 150minütigen Klausur.</u>			

	<p><u>Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u> a) <u>Sprachübung:</u> Teilprüfung in 2 Klausuren (Grammatikübungen und Übersetzung mittelschwerer deutscher Sätze, die römische Sachverhalte zum Thema haben, ins Lateinische) à 45 Minuten (jeweils Mitte und Ende der Vorlesungszeit); die Note für diese Teilprüfung ergibt sich aus dem Notendurchschnitt aus beiden Klausuren.</p> <p>b) <u>fachdidaktische Übung:</u> Mündliche Prüfung (30 Minuten; Ende der vorlesungsfreien Zeit; mündliche Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus sowie Erörterung fachdidaktischer Aspekte zum entsprechenden Text).</p> <p>Die Ausgleichsprüfung besteht, wenn nur die Teilprüfung (a) nicht bestanden wird, aus einer 45minütigen Klausur, wenn nur die Teilprüfung (b) nicht bestanden wird, aus einer 30minütigen mündlichen Prüfung. Werden beide Teilprüfungen nicht bestanden, findet die Ausgleichsprüfung als 45minütige Klausur zur Sprachübung + 30minütige mündliche Prüfung zur fachdidaktischen Übung statt. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 90minütigen Klausur.</p>
Leistungspunkte	6-8
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	Jedes Sommersemester, einsemestrig
Unterrichtssprache	Deutsch
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	40

Modulbezeichnung	M VIII: ‚Projekt und Präsentation‘ (P)	
Modulcode	04-Lat-L3-P-M VIII	
FB / Fach / Institut	FB 04 / Griechische oder Lateinische Philologie und Klassische Archäologie oder Alte Geschichte / Institut für Altertumswissenschaften	
Verwendet in Studiengängen / Semestern ...	L 3 Lateinische Philologie / 4., 6. oder 8. Sem.	
...	...	
Kompetenzen	<p><u>Die Studierenden können Texte und Bilder überzeugend präsentieren. Sie verstehen es, altertumswissenschaftliche Gegenstände bzw. Fragestellungen unter rhetorischen Gesichtspunkten und mittels geeigneter Präsentationsmedien didaktisch aufzubereiten.</u></p> <p><u>Die Studierenden können Projekte – bspw. in Form von Internetzeitschriften, Ausstellungen, Vortragsreihen und Aktionstagen – im Team erarbeiten, in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren. Sie sind dabei insbesondere in der Lage, anderen Studierenden zielgerichtet ein fachwissenschaftlich und didaktisch fundiertes Feedback zum Projektfortschritt zu geben und auch selbst mit derartigen Rückmeldungen konstruktiv umzugehen. In einer von zwei Fächern gemeinsam veranstalteten Übung wird an einem gemeinsamen Thema das überzeugende Präsentieren von Texten und Bildern, die rhetorische Ausarbeitung sowie die didaktische Aufbereitung auch mittels geeigneter Präsentationsmedien erlernt und geübt. Hier sollen Studierende die Erarbeitung von Projekten – bspw. Internetzeitschrift, Ausstellung, Vortragsreihe, Aktionstag – im Team erlernen und in verschiedenen Arbeitsstadien präsentieren und diskutieren lassen. Dies wird in einer fachinternen Übung aus didaktischer Perspektive reflektiert.</u></p>	
Modulinhalte	Z.B. ‚Techniken des Erzählens in Literatur- und Bildmedien‘, ‚Literaturproduktion und aristokratische Kultur‘, ‚Urbanismus‘ oder ‚Polis und Drama‘.	
..	...	
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung	
Modulprüfung Variante II	Modulabschließende Prüfung bestehend aus	<p>einer projektabhängigen Lernzielerfolgskontrolle.</p> <p>Die gewählte Prüfungsform wird unter Berücksichtigung der spezifischen Modulinhalte von den Lehrenden festgelegt <u>und zu Beginn des Moduls bekannt gegeben</u>; Möglichkeiten sind bspw. eine Hausarbeit, eine Klausur (90 Minuten), eine Präsentation, eine mündliche Prüfung (30 Minuten).</p> <p>Die <u>Wiederholungsprüfung</u> besteht im Falle einer Klausur, einer Präsentation oder einer mündlichen Prüfung aus einer Wiederholung der betreffenden Prüfung, im Falle einer Hausarbeit aus einer Überarbeitung (<u>Dauer: 14 Tage</u>) derselben.</p>
...	...	

Modulbezeichnung	M IX: Latinistisches Sprachmodul IV ‚Didaktik der lateinischen Sprache‘ (P)
Modulcode	04-Lat-L3-P-M IX
FB / Fach / Institut	FB 04 / Lateinische Philologie / Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern	L3 ‚Lateinische Philologie‘ / 8. Studiensemester

::			
<u>Modulverantwortliche/r</u>		<u>Prof. Dr. Helmut Krasser</u>	
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>		<u>Bestehen von M II, M III und M VII</u>	
<u>Kompetenzen</u>	<u>Die Studierenden kennen die wichtigsten didaktischen Methoden des Sprachunterrichts. Sie besitzen theoretische und praktische Erfahrung in der Planung und Durchführung sprachlicher Lerneinheiten, von der Einführung sprachspezifischer Phänomene über deren Analyse und Einübung bis zur Überprüfung und Korrektur. Im Blick auf die schulpraktischen Bedürfnisse (Konzeption von Übungstexten, Klausuren) haben sie im Sprachkurs auch die Fähigkeit erworben, lateinische Texte abzufassen, die einzelne Grammatikprobleme auf engem Raum konzentrieren.</u>		
<u>Modulinhalte</u>	<u>Die fachdidaktische Übung führt exemplarisch in die Methoden der Sprachvermittlung ein. Dazu gehören die eigenständige Entwicklung systematischer Schaubilder, die Konzeption grammatischer Übungsaufgaben sowie der Entwurf von grammatikorientierten Übungstexten und Klausuren; außerdem erlernen die Studierenden die didaktisch sinnvolle Verknüpfung der Erarbeitung von sprachlichen und von inhaltlichen Phänomenen. Als originalsprachliche Referenz dient für den Sprachkurs ein Textcorpus aus der Prosa Caesars und Ciceros, das im Selbststudium unter didaktischen Fragestellungen zu bearbeiten ist.</u>		
<u>Lehrveranstaltungsform (en)</u>		<u>Sprachübung (2 SWS), fachdidaktische Übung (2 SWS)</u>	
<u>Prüfungsform</u>		<u>modulabschließende Prüfung</u>	
<u>Arbeitsaufwand in Stunden</u>	<u>Insgesamt</u>	<u>180 h</u>	
	<u>davon für</u>		
	<u>A Lehrveranstaltungen</u>	<u>Sprachübung</u>	<u>Fachdidaktische Übung</u>
	<u>Aa Präsenzstunden</u>	<u>30 h</u>	<u>30 h</u>
	<u>Ab Vor- und Nachbereitung</u>	<u>40 h</u>	<u>40 h</u>
<u>Modulprüfung Variante II</u>	<u>B Selbstgestaltete Arbeit</u>	<u>30 h</u>	
	<u>C Modulabschlussprüfung</u>	<u>10 h</u>	
	<u>Modulabschlussprüfung bestehend aus</u>	<u>Klausur (120 Minuten) : Grammatikübungen und Übersetzung mittelschwerer deutscher Sätze, die römische Sachverhalte zum Thema haben, ins Lateinische; Übersetzung Latein-Deutsch ohne Wörterbuch aus einem festgelegten Corpus sowie Erörterung fachdidaktischer Aspekte zum entsprechenden Text. Die Wiederholungsprüfung des Moduls besteht aus einer 120minütigen Klausur. Note: Die Note besteht zu 100% aus der Note der Klausur.</u>	
<u>Leistungspunkte</u>		<u>6</u>	
<u>Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern</u>		<u>Jedes Sommersemester, einsemestrig</u>	
<u>Unterrichtssprache</u>		<u>Deutsch</u>	
<u>Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen</u>		<u>40</u>	

<u>Modulbezeichnung</u>	Schulpraktische Studien – Fachdidaktisches Blockpraktikum (WP)
<u>Modulcode</u>	04-Lat-L3-P-SPS Block
<u>FB / Fach / Institut</u>	Institut für Altertumswissenschaften
<u>Verwendet in Studiengängen / Semestern</u>	L3 Lateinische Philologie: 5.-6. oder 7.-8. Semester
...	
<u>Modulverantwortliche/r</u>	Prof. Dr. Helmut Krasser
<u>Teilnahmevoraussetzungen</u>	Allgemeines Schulpraktikum (L3)
<u>Kompetenzen</u>	<p>Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...</p> <p>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernbiografisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichtens benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren, ➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen. <p>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten, ➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren. <p>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren, ➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren. <p>Fachbezogenes Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten, ➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren.

Modulinhalte	Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe. Betreute Umsetzung der erarbeiteten Unterrichtskonzepte in einer Unterrichtssequenz.			
Lehrveranstaltungsform (en)	Vorbereitungsseminar, Praktikum, Auswertungsseminar			
Prüfungsform	modulabschließende Prüfung			
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt	360 h		
	davon für A Lehrveranstaltungen	Vorbereitungsseminar	Praktikum plus mind. drei 2-std. Begleitseminare	Auswertungsseminar
	Aa Präsenzstunden	30 h	100 h	30 h
	Ab Vor- und Nachbereitung	30 h	100 h inkl. 6 h für die Begleitseminare	10 h
	B Selbstgestaltete Arbeit	–		
C Modulabschlussprüfung	60 h für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios			
Modulprüfung Variante II	<p>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</p> <p>a) <u>Regelmäßige, a</u>Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Vorbereitungsseminar mit Präsentation,</p> <p>b) erfolgreiches Absolvieren des 5-wöchigen Schulpraktikums, darin mindestens 16 Unterrichtsversuche (davon 2 unter Supervision),</p> <p>c) <u>regelmäßige,</u> aktive und erfolgreiche Teilnahme am Auswertungsseminar mit Präsentation.</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende die Prüfungsvoraussetzung a) nicht erbracht, kann er bzw. sie das Praktikum in der Schule nicht antreten und muss im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen; wurde die Prüfungsvoraussetzung b) nicht erbracht, ist das Modul ebenfalls im Ganzen zu wiederholen (es ist nur eine Wiederholung möglich), wurde die Prüfungsvoraussetzung c) nicht erbracht, ist im Folgesemester ein Auswertungsseminar zu besuchen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>			
Leistungspunkte	12			
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern	2 Semester; Beginn: Wintersemester			
Unterrichtssprache	Deutsch			
Aufnahme-Kapazität des Moduls	Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.			
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen	Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt			

Modulberatung u. vorausgesetzte Literatur: s. Semesteraushang; **Termin:** s. Ankündigungen.

Modulbezeichnung	Schulpraktische Studien – Semesterbegleitendes Fachpraktikum (P)
Modulcode	04-Lat-L3-P-SPS-begl
FB / Fach / Institut	Institut für Altertumswissenschaften
Verwendet in Studiengängen / Semestern	L3-Lateinische Philologie: 6. oder 8. Semester

Modulverantwortliche/r	Prof. Dr. Helmut Krasser
Teilnahmevoraussetzungen	Allgemeines Schulpraktikum

Kompetenzen	<p>Die Studierenden erwerben in vier Feldern folgende Kompetenzen, d. h. sie können...</p> <p>Fachbezogenes Diagnostizieren und Beurteilen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ lernbiographisch geprägte Vorstellungen zu den Bedingungen und Möglichkeiten des Unterrichts benennen und im Lichte fachdidaktischer und pädagogischer Ansätze reflektieren, ➤ fachliche Lernprozesse im Hinblick auf ihre Bedingungen, ihre Verläufe und ihre Ergebnisse erkennen, beschreiben und beurteilen. <p>Fachbezogenes Unterrichten und Forschendes Lernen</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ fachliche Lernprozesse für unterschiedliche Lernergruppen konzipieren, planen, durchführen und auswerten, ➤ ausgewählte Aspekte fachlicher Lernprozesse isolieren, in unterschiedlichen Lernergruppen verfolgen und im Lichte fachdidaktischer Theorie analysieren. <p>Erfahrungs- und theoriegeleitetes Reflektieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ unterschiedliche Aspekte fachlichen Lernens wahrnehmen, beschreiben und im Lichte fachdidaktischer Ansätze analysieren, ➤ Erfahrungen mit fachbezogenen Lernprozessen unter Anwendung spezifischer Kriterien anderen Studierenden und den Kontaktlehrkräften kommunizieren. <p>Fachbezogenes Kommunizieren</p> <ul style="list-style-type: none"> ➤ ausgewählte Aspekte fachbezogenen Lernens ausgehend von den Erfahrungen im Klassenzimmer im Lichte fachdidaktischer Diskussionen darstellen und bewerten, ➤ den eigenen Lernprozess wahrnehmen, beschreiben und im Lichte pädagogischer und fachdidaktischer Konzeptionen reflektieren. 			
	Modulinhalte	<p>Konzipierung einer Schulstunde, Erarbeitung grammatischer Phänomene in der Klasse, Vergleich von Erarbeitungsformen in verschiedenen Schulbüchern, Konzeption und Korrekturmodalitäten verschiedener Prüfungsformen, Kriterien der Konzeption einer Unterrichtsreihe.</p>		
Lehrveranstaltungsform(en)		Begleitseminar, Praktikum		
Prüfungsform		modulabschließende Prüfung		
Arbeitsaufwand in Stunden	Insgesamt		180	
	davon für A Lehrveranstaltungen		Begleitseminar Praktikum	
	Aa-Präsenzstunden		30	50 (Unterrichts-) Stunden in der Praktikumsschule
	Ab-Vor- und Nachbereitung, modulbegleitende Prüfungen		15	40
	B-Selbstgestaltete Arbeit		15	
	C-Modulabschlussprüfung		30 für die Anfertigung eines Praktikumsportfolios	
Modulprüfung Variante 1	<p>Modulabschlussprüfung bestehend aus:</p> <p>der Dokumentation der Arbeit im Modul in einem Praktikumsportfolio. Prüfungsvoraussetzungen: a) Aktive und erfolgreiche Teilnahme am Begleitseminar mit Präsentation, b) erfolgreiches Absolvieren des Schulpraktikums mit 50 Unterrichtsstunden Anwesenheitszeit, darin mindestens 8 eigene Unterrichtsversuche (davon 1 unter Supervision).</p> <p><u>Wiederholungsprüfung:</u> Hat der/die Studierende eine der beiden oder beide Prüfungsvoraussetzungen nicht erbracht, muss er bzw. sie im nächstmöglichen Semester das Modul wiederholen. Wird das Portfolio mit weniger als 5 Punkten bewertet, kann es im Sinne einer Wiederholungsprüfung einmal in einem Zeitraum von vier Wochen überarbeitet werden. Eine weitere Wiederholungsprüfung gibt es nicht. Die Bewertung des Portfolios als nicht ausreichend (= weniger als 5 Punkte) bedarf der Begutachtung durch den Praktikumsbeauftragten und den Modulverantwortlichen (ist dieser selbst der Praktikumsbeauftragte, wird ein Zweitgutachter bestellt).</p>			
Leistungspunkte		6		
Angebotsrhythmus, Dauer in Semestern		Nur im Sommersemester, 1 Semester		
Unterrichtssprache		Deutsch		
Aufnahme-Kapazität des Moduls		Nach durch die Anmeldungen ermitteltem Bedarf.		
Aufnahme-Kapazität der einzelnen Lehrveranstaltungen		Das Praktikum wird in Praktikumsgruppen von jeweils circa 12 Studierenden durchgeführt		